

PodC JLL Episode 650

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 650: Jesus weiß, was auf ihn zukommt – Teil 2 (Matthäus 20,17-19; Markus 10,34; Lukas 18,31-34)

Matthäus 20,17-19: Und als Jesus nach Jerusalem hinaufging, nahm er die zwölf Jünger allein zu sich und sprach auf dem Weg zu ihnen: 18 Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohen Priestern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verurteilen; 19 und sie werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen; und am dritten Tag wird er auferweckt werden.

Jesus ist mit seinen Jüngern und natürlich noch mit vielen anderen Pilgern auf dem Weg nach Jerusalem. Aber hier nimmt er seine Jünger beiseite, um ihnen zu erklären, was auf sie zukommen sollte. Sie würden erleben, wie der Hohe Rat – dafür steht die Bezeichnung *Hohe Priester und Schriftgelehrte* - ... sie würden erleben, wie das höchste jüdische Gericht ihren Rabbi *zum Tode verurteilen* würde, um ihn dann zur Exekution den Römern zu übergeben. Und sie würden diesen von seinen eigenen Leuten verachteten Wanderprediger aus Galiläa zuerst *verspotten*, ihn dann *geißeln* und zuletzt *kreuzigen*. Aber natürlich haben weder der Hohe Rat noch die römische Besatzungsmacht das letzte Wort über Jesus. Deshalb heißt es am Ende: *Und am dritten Tag wird er auferweckt werden.*

Wer sich noch an die letzte Episode erinnert, der hat vielleicht noch im Ohr, wie Markus formuliert:

Markus 10,34: und sie werden ihn verspotten und ihn anspeien und ihn geißeln und töten; und nach drei Tagen wird er auferstehen.

Also einmal heißt es, dass Jesus *auferweckt werden* wird und das andere Mal, dass er aufersteht. Ich kann die Auferstehung des Herrn Jesus also als einen Akt Gottes beschreiben oder als etwas, das Jesus selbst tut.

Hier ein paar Stellen, die beschreiben, dass Gott, der Vater, den Sohn auferweckt:

Apostelgeschichte 2,24: Den hat Gott auferweckt, nachdem er die Wehen des

Todes aufgelöst hatte, wie es denn nicht möglich war, dass er von ihm behalten wurde.

Apostelgeschichte 3,15: den Fürsten des Lebens aber habt ihr getötet, den Gott aus den Toten auferweckt hat, wovon wir Zeugen sind.

Römer 10,9: dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du gerettet werden wirst.

*Galater 1,1: Paulus, Apostel, nicht von Menschen *{her}*, auch nicht durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott, den Vater, der ihn aus den Toten auferweckt hat,*

Das sind alles Stellen, die ganz klar betonen, dass der Sohn von Gott, dem Vater, auferweckt wurde.

Aber dann gibt es auch noch ein paar wenige Stellen, die davon sprechen, dass der Sohn sich selbst auferweckt.

Johannes 10,17.18: Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, um es wiederzunehmen. 18 Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wiederzunehmen.

Johannes 2,19: Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten.

Einmal mehr merken wir, wie eng Vater und Sohn verbunden sind. So ganz genau trennen, wer denn jetzt etwas tut... das ist oft nicht möglich. Auf der einen Seite gibt es sicherlich funktionale Unterschiede zwischen Vater und Sohn; der Sohn wird gekreuzigt und auferweckt, nicht der Vater. Aber schaut man dann genau hin, verschwimmen oft die Grenzen und die vermeintliche Trennung zwischen Vater und Sohn wird aus der Perspektive der Geschöpflichkeit diffus.

Aber kommen wir noch einmal zu unserem eigentlichen Text zurück:

*Lukas 18,31-34: Er nahm aber die Zwölf zu sich und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was durch die Propheten auf den Sohn des Menschen hin geschrieben ist; 32 denn er wird den Nationen überliefert werden und wird verspottet und geschmäht und angespien werden; 33 und wenn sie ihn gegeißelt haben, werden sie ihn töten, und am dritten Tag wird er auferstehen. 34 Und sie verstanden nichts von diesen *{Worten}*, und diese Rede war vor ihnen verborgen, und sie begriffen das Gesagte nicht.*

Zwei Dinge sind mir hier noch wichtig.

Erstens: Der Herr Jesus betont, dass *alles vollendet werden soll, was durch*

die Propheten auf den Sohn des Menschen hin geschrieben ist.

Diese Aussage ist deshalb wichtig, weil sie besonders stark unterstreicht, dass der Herr Jesus sich als die Erfüllung alttestamentlicher Prophetien versteht. Die Frage, an welche Propheten er genau denkt, können wir nicht mit letzter Sicherheit beantworten. Spontan fallen uns Jesaja 53 oder Psalm 2 ein. Ich mag nur eine wörtlich zitieren:

Jesaja 50,6: Ich bot meinen Rücken den Schlagenden und meine Wangen den Raufenden, mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel.

Es wird noch mehr Stellen geben, die Jesus im Sinn hatte, denken wir nur an das Zeichen des Jona, der drei Tage im Bauch des Fisches war, wie Jesus drei Tage im *Herzen der Erde* sein würde (Matthäus 12,40).

Halten wir deshalb fest: Jesus weiß ganz genau, was auf ihn zukommt, weil er die Prophezeiungen des Alten Testaments auf den Messias kennt und auf sich anwendet. Es wird *vollendet* werden, was die Propheten auf den Messias hin geschrieben haben.

Ein zweiter Punkt:

Lukas 18,34: Und sie verstanden nichts von diesen {Worten}, und diese Rede war vor ihnen verborgen, und sie begriffen das Gesagte nicht.

Lukas betont durch eine dreimalige Wiederholung, *sie verstanden nichts, diese Rede war vor ihnen verborgen, sowie sie begriffen das Gesagte nicht...*

Lukas betont, dass die Jünger mit dem, was Jesus gerade gesagt hatte, absolut nichts anzufangen wussten. Warum nicht? Ich meine; das, was Jesus sagt ist ja eigentlich ganz klar. Die Jünger hätten inzwischen wissen können, dass Jesus mit dem Titel *Sohn des Menschen* sich selbst meint. Und inhaltlich ist das Gesagte auch nicht völlig unverständlich. Da wird jemand verurteilt, umgebracht und wird wieder lebendig. Und trotzdem verstehen die Jünger nur Bahnhof. Warum? Weil das, was Jesus da sagt, überhaupt nicht zu dem passt, was sie erwarten. Sie merken, dass ein Konflikt vor der Tür steht und haben Angst. Aber sie können sich überhaupt nicht vorstellen, dass dieser Konflikt dazu führen könnte, dass man ihren Rabbi umbringt. So etwas war außerhalb ihres Vorstellungsvermögens. Was ihnen stattdessen durch den Kopf ging, erfahren wir in den nächsten Episoden.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Nimm dir heute etwas mehr Zeit, um Jesus dafür zu danken, dass er Mensch wurde, obwohl er wusste, was da auf ihn zukommen würde.

Das war es für heute.

Das Jahr neigt sich dem Ende. Wie wäre es damit, sich ein schönes

Bibellese-Ziel für das nächste Jahr zu setzen? Und sich dafür Mitstreiter zu suchen!

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN